

## Pressemitteilung

(Anzahl Seiten: 2)

Freiburg, 29.06.05

### **Einnahmensicherung durch Fahrausweiskontrollen**

RVF bedankt sich bei ehrlichen Fahrgästen

Sie sind eigentlich nur die Spitze des Eisberges – die Damen und Herren, die in Bussen und Bahnen des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF) freundlich aber bestimmt die Fahrausweise prüfen. Hinter den Kontrollen steckt außer einem begründeten wirtschaftlichen Interesse ein komplexes Verwaltungs- und Abwicklungssystem und nicht zuletzt eine erzieherische Maßnahme des RVF.

In seinem Verbundgebiet, den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald und der Stadt Freiburg, befördert der RVF pro Jahr ungefähr hundert Million Fahrgäste. Geschäftsführerin Dorothee Koch geht davon aus, dass etwa drei Prozent der Fahrgäste keinen gültigen Fahrausweis haben. „Das bedeutet für uns einen jährlichen Verlust von etwa drei Million Euro“, sagt sie. Zu diesem Betrag gesellen sich noch annähernd fünfeinhalb Millionen Euro, die dem RVF aufgrund gekürzter Zuschüsse und gestiegener Kosten für das vergangene und das laufende Geschäftsjahr fehlen. Grund genug für den RVF alles zu tun, um seine Einnahmen zu sichern.

Seit Anfang des Jahres finden deshalb im gesamten RVF-Gebiet verstärkte Fahrausweisprüfungen und Schwerpunktkontrollen statt. Wer ohne gültigen Fahrausweis erwischt wird, muss 40 Euro Strafe zahlen – es sei denn, er hat seine persönliche Karte nur vergessen und kann diese später vorzeigen.

Keine Chance hat, wer nach dem (möglicherweise knackbaren) System sucht, in welcher Reihenfolge welche Linien kontrolliert werden. „Unsere Fahrausweisprüfer werden variabel im RVF-Liniennetz eingesetzt“, sagt Reinhard Kratzer von der VAG. Allein bei VAG teilen sich 40 Mitarbeiter aus dem normalen Fahrdienst, darunter auch zwei Frauen, die Fahrausweisprüfungen im Schichtdienst. Durch mehrere Deeskalations- und Kommunikationstrainings geschult machen sie sich auf die Suche nach Fahrgästen ohne gültigen Fahrausweis – den Schwarzfahrern. Die, so zeigt die Erfahrung, lassen sich in allen Personenkreisen, sozialen Gruppen und Einkommensschichten finden.

Mit den Fahrausweisprüfungen und den Schwerpunktkontrollen zielt der RVF auf einen Lerneffekt bei seinen Fahrgästen ab. Die Präsenz im gesamten Liniennetz ist wichtig, denn es geht nicht darum, jemandem die 40 Euro abzuknöpfen – „Fangprämien und Quoten gehören in's Reich der Märchen“, sagt Reinhard Kratzer. Vielmehr soll Schwarzfahren nicht als Kavaliersdelikt beschönigt oder bagatellisiert sondern als das dargestellt werden, was es ist: Eine Straftat nach § 265a – die Erschleichung von Leistungen. Für den RVF und die Fahrausweisprüfer ist es das beste Ergebnis, wenn alle Fahrgäste einen gültigen Fahrschein besitzen.

„Mit den Schwerpunktkontrollen wollen wir das Rechtsempfinden der ehrlichen Fahrgäste bestärken“, erklärt Geschäftsführer Manfred Hovenjürgen. Dazu gehört auch der Dank für deren Ehrlichkeit. Deshalb verteilt der RVF im Rahmen einer Aktion als freundliche Geste an alle Fahrgäste, die bei der Fahrausweisprüfung einen gültigen Fahrschein haben, ein Küsschen – aus Schokolade.